

## Fraktion BVB / FW + UfW von Haushaltssperre des Landkreises Märkisch-Oderland kalt erwischt



### Fraktion BVB / FW + UfW rügt Beeinflussung des Landtagswahlkampfes und fordert mehr Ehrlichkeit der Kreisverwaltung ein

Mit Verfügung vom 2.10.2024 verfügte der Kämmerer des Landkreises Märkisch-Oderland, Rainer Schinkel, aufgrund einer „extrem angespannten Haushaltssituation“ eine Haushaltssperre für den Kreishaushalt 2024.

Das ist insofern spannend, als dass der Kämmerer Schinkel in den vorhergehenden Ausschüssen zwar die Möglichkeit einer Haushaltssperre bei zu großen Wünschen der Kreistagsabgeordneten nicht ausschloss, aber sodann immer wieder erklärte, er könne keine Prognose abgeben, ob diese notwendig sei.

Die Entwicklung ist umso überraschender, als dass sich nun nur wenige Tage nach der Kreistagssitzung alles geändert haben soll. Denn als Begründungen für die Schieflage werden erhebliche Belastungen aufgrund der Tarifabschlüsse und einer nicht „adäquaten Gegenfinanzierung“ von Jugend- und Sozialarbeit durch das Land angeführt. Allerdings, diese können nicht überraschend sein, denn seit mehreren Monaten hat das Land keinerlei Gesetze mehr erlassen und die Tarifrunde für den öffentlichen Dienst liegt bereits über ein Jahr zurück.

*„Die Entscheidung des Kämmerers wirft viele Fragen auf und bedarf einer guten Erklärung,“* findet **Rico Obenauf (Fraktionsvorsitzender BVB / FREIE WÄHLER)** deutliche Worte, *„die Gründe für die Schieflage müssen der Kreisverwaltung schon weit vor der Landtagswahl bekannt gewesen sein. Gerade in diesen Punkten gab es in der jüngsten Vergangenheit keine Veränderungen. Entweder hat die Kämmerei den Überblick verloren, oder die Partei des Kämmerers und des Landrats wollten diese Informationen nicht mehr vor der Wahl bekanntgeben.“*

Auch der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Mitglied des Haushalts-, Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses **Constantin Schütze (BVB / FREIE WÄHLER)**, zugleich ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Vierlinden zeigt sich verwundert: *„Dass sogar nach einer signifikanten Erhöhung der Kreisumlage von 40,1 auf 41,1 % das Defizit so groß ist, dass es eine Haushaltssperre braucht, ist unerklärlich. Wir werden dem Kämmerer im kommenden Ausschuss sehr empfindliche Fragen stellen müssen, sowohl was Zeitpunkt als auch Hintergründe der Verfügung angeht.“*